

Egypt

Autor(en): **Englehart, Bob**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

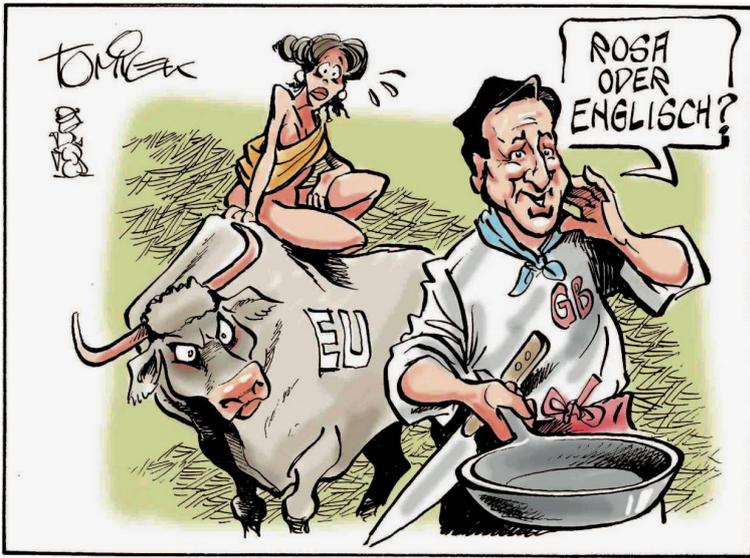
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JÜRGEN TOMICEK



TOM JANSEN



BOB ENGELHART



Fall Kneubühl

The True Story Told by

Kneubühl, der verrückte Alte. Kneubühl, der schiesswütige Opa. Kneubühl, der spinnerte IV-Bezüger. Dieses Bild haben die bösen Medien unter Beihilfe einer überforderten Polizei zementiert. Nun hat Kneubühl bei Oprah eine Beichte abgelegt. Dem «Nebelspalter» liegt exklusiv das Transkript des Interviews vor, das aus rechtlichen Gründen noch nicht zur Ausstrahlung gelangt ist.

OPRAH: Sitzen Sie bequem?

KNEUBÜHL: Ich sitze schon seit Monaten, aber bequem würde ich den verdammten Knast nicht nennen.

OPRAH: Ich meinte doch unseren Stuhl.

KNEUBÜHL: Den Stuhl? Ach ja, in Ihrem Land gibts für Polizistenmord noch «den Stuhl», gellen Sie. Bei uns gibts den Elektrischen wegen der Energiewende nicht mehr, Doris Leuthard stellt überall den Strom ab.

OPRAH: Sprechen wir über den 8. September 2010.

KNEUBÜHL: Der Tag, der mein Leben veränderte. Bis dahin war ich ein in der Gemeinde geachtetes Mitglied, ein gutmütiger alter Sack, der keiner Fliege was zuleide tun kann.

OPRAH: Warum haben Sie dann auf Polizisten geschossen?

KNEUBÜHL: Ich sagte doch: keiner Fliege!

OPRAH: Die Polizei hatte ja einen Grund, dass sie in Kompaniestärke plötzlich vor Ihrer Tür am Mon-Desir-Weg in Biel stand.

KNEUBÜHL: Hatte sie auch! Und zwar hatte sie einen Haftbefehl für einen Typen am Mon-Plaisir-Weg! Die Polizei hat sich schlicht in der Adresse geirrt. Sie hatte vor dem Einsatz ihr Google Street View nicht upgedated. Durch meine Abklärungen als mein eigener Anwalt habe ich herausgefunden, dass die Behörden diesen bürokratischen Irrtum vertuschen wollten.

OPRAH: Das würde ja bedeuten, Sie waren gar kein Einzeltäter ...?

KNEUBÜHL: Die Polizei fahndete dann ja